

Der zweitwichtigste Braunkohlenlieferant ist die Tschechoslowakei, deren reiche Gruben in Nordböhmen ein Zehntel der Weltausbeute liefern. Auch die Union besitzt in Norddakota und Montana, sowie in der Golfregion große Lager, die aber noch der Verwertung harren.

Die Großerzeuger. Die großen heute im Abbau befindlichen Steinkohlenfelder der Vereinigten Staaten liegen in deren östlichem Teile, aber das Vorland und Randgebiet der Felsengebirgsregion bergen noch ungeheure, bis jetzt kaum angegriffene Reserven. (Abb. 95.) Den größten Teil der amerikanischen Förderung liefern zwei Gebiete des Ostens: 1. Das kleinere, aber durch die hohe Qualität seiner Kohle wichtige Anthrazitbecken von Pennsylvanien, mit dem Mittelpunkt Scranton. 2. Das Große Appalachische Lager, das sich an der Westseite des Gebirges von Nordpennsylvanien bis nach Alabama erstreckt und durch die günstigen Abbauverhältnisse seiner Flöze und die erleichterten Transportbedingungen, die zahlreiche Flüsse und ihre Täler bieten, ausgezeichnet ist. Von geringerer Bedeutung sind die vier inneren Becken: das östliche (Illinoisbecken) zwischen dem Michigansee und dem Mississippi, das westliche zwischen Mississippi und Missouri und über diesen südwärts bis nach Oklahoma und Arkansas reichend, das südliche in Texas und das nördliche zwischen dem Michigan- und Huronsee. — Die Kohlenlager Englands sind das schottische im Tiefland zwischen Firth of Clyde und Firth of Forth, das nordenglische von Northumberland und Durham, der große mittelenglische Kohlenring von Lancashire, Yorkshire und Staffordshire und endlich die Anthrazitlager von Süd-Wales. Dieses und das nordenglische Becken sind für die Ausfuhr besonders wichtig, Cardiff und Newcastle mit seinen Vorhäfen sind die bedeutendsten Ausfuhrplätze (Abb. 96). Dagegen wird die Kohle des mittelenglischen Kohlenlagers ganz, die des schottischen zum weitaus größten Teil in der eigenen Industrie verbraucht. Daß gerade in England zuerst die Kohle im großen ausgebeutet wurde, erklärt sich daraus, daß hier zahlreiche Flöze dicht unter der Erdoberfläche liegen und zum Teil zutage austreichen.

Die Kohlenlager Nordfrankreichs, Belgiens (Sambre- und Maastal) und der Niederlande (Limburg), das rheinisch-westfälische und oberschlesische Deutschlands gehören ihrer geographischen Lage nach insofern zusammen, als sie mit Ausnahme des Saarbeckens am Nordrand des Mittelgebirges gelegen sind. Hier entstanden sie aus den den nordamerikanischen Swamps (s. S. 81) vergleichbaren Wäldern der Sümpfe und Lagunen, die die Küsten des nahen Meeres umsäumten. Dagegen sind das Saarbecken, die sächsischen, böhmischen, niederschlesischen u. a. Vorkommen weiter binnenwärts, in größerer Entfernung vom Meere entstanden.

Das wichtigste aller deutschen Vorkommen ist das rheinisch-westfälische Kohlenbecken, oft auch Ruhrkohlenbecken genannt. Es liefert nach dem Verlust Oberschlesiens mehr als drei Viertel der gesamten Steinkohlenförderung Deutschlands (1926: 77,5%) und gehört zu den bedeutendsten Revieren der Welt. Es steht in geologischem Zusammenhang mit dem Aachener Becken und durch dieses mit den belgischen